

WAS Gibt's

Mitteilungsblatt der Partei

DIE LINKE.

Kreisverband Schwabach - Roth

Ausgabe 7

Mai 2008

JE STÄRKER DIE LINKE, DESTO SOZIALER WIRD DEUTSCHLAND UND BAYERN

MINDESTLÖHNE SIND EIN GEBOT DER MENSCHENWÜRDE

Deutschland ist zu einem Niedriglohnland verkommen. Seit Jahren sinken die Reallöhne. Immer mehr Menschen können von dem, was sie verdienen, nicht mehr leben. Das ist menschenunwürdig!

Jemand, der den ganzen Tag lang arbeitet, muss soviel verdienen, dass er in Würde davon leben kann.

Es ist unerträglich, dass hart arbeitende Menschen so wenig verdienen, dass sie um Aufstockung betteln müssen! Genau das bezweckt die CSU mit ihren Kombilöhnen. Die CSU verlangt von uns Steuerzahlern, dass wir unsere eigenen Löhne finanzieren, damit die Unternehmen weiterhin Armutslöhne zahlen können und dadurch ihre Profite noch weiter steigern! Die CSU ist die Partei der Hungerlöhne und für Arbeitnehmer nicht mehr wählbar.

Deshalb fordert DIE LINKE Mindestlöhne von denen man in Würde leben kann. Das ist in ganz Europa selbstverständlich und hat keine Arbeitsplätze gekostet. Ganz im Gegenteil: Wenn es eine Lohnuntergrenze gibt, fühlen sich die Menschen sicher. Sie haben mehr Geld in der Tasche, das sie dann wieder ausgeben und so die Binnennachfrage ankurbeln. Das schafft neue Arbeitsplätze!

Die LINKE fordert Mindestlöhne wie in England oder Frankreich (derzeit 8,40 Euro pro Arbeitsstunde). DIE LINKE war es, die das Thema Mindestlöhne auf die politische Tagesordnung setzte. Über 70% der Bevölkerung wollen Mindestlöhne. Es ist ein Skandal, dass es einem der reichsten Länder dieser Erde keine Mindestlöhne gibt.

Zeigen Sie deshalb der CSU bei den Landtagswahlen die dunkelrote Karte. Wählen Sie am 28 September 2009 DIE LINKE.

Sorgen Sie dafür, dass DIE LINKE in den bayerischen Landtag einzieht!

JE STÄRKER DIE LINKE, DESTO SOZIALER WIRD BAYERN!

(KT)

-SATIRE-

Neues Kunstobjekt im Rednitzhembacher Kunstweg

DAS „HEMBACHER LOCH“



Entlang des Kunstweges hat die Gemeinde ein neues Kunstwerk errichtet. Es handelt sich dabei um ein abgerissenes 6-Familien Haus an der Kreuzung Hohlwegstraße – Kantstraße, direkt am neuen Rathaus. Es ist zudem ein künstlerischer Hinweis auf die benachbarte Tiefgarage.

Ein Dankeschön an die Gemeinde Rednitzhembach die ihren sozial schwächeren Bürgern Wohnraum nimmt und ihnen dafür ein schönes Loch als neues Kulturgut bietet. (HA)

- Ich möchte mehr Informationen über DIE LINKE erhalten
- Ich möchte zu den Veranstaltungen eingeladen werden
- Ich möchte Mitglied der Partei DIE LINKE werden

Name:

Vorname:

Anschrift:

e-mail:

Verlogenes CSU-Steuerkonzept

Die CSU ist verlogen und streut den Wählerinnen und Wählern Sand in die Augen", kommentiert Gregor Gysi die heute vom CSU-Vorstand beschlossenen Steuerentlastungsvorschläge. "Die CSU hat die Kürzung der Pendlerpauschale in der Koalition mitgetragen, obwohl sie gegen ihr Veto nicht beschlossen worden wäre. Jetzt spielt sie die Rächerin der Enterbten, nachdem ihre Bundestagsabgeordneten noch am 8. November 2007 einen Antrag der LINKEN zur Wiedereinführung der alten Pendlerpauschale in namentlicher Abstimmung abgelehnt haben." Der Vorsitzende der Fraktion

DIE	LINKE	weiter:
-----	-------	---------

"Was Erwin Huber jetzt als großes CSU-Konzept verkauft, hat DIE LINKE in weiteren Punkten neben der Pendlerpauschale bereits in den Bundestag eingebracht. Doch sowohl die Anhebung des Grundfreibetrags auf 8000 Euro als auch die Streichung des so genannten Mittelstandsbauches im Steuertarif wurden von der CSU noch im April 2008 abgelehnt. Wenn die CSU es ernst meinte mit der Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie der unteren und mittleren Einkommen, müsste sie die Maßnahmen nicht als Wahlbonbon präsentieren, sondern sofort einführen. Mit ungedeckten Schecks bei Einlösefristen bis 2012 können sich die Menschen nichts kaufen.

Dabei lässt sich eine sofortige Steuerentlastung finanzieren, wenn gleichzeitig Bestverdienende und Vermögende wieder stärker zur Finanzierung des Gemeinwesens herangezogen werden. Doch die CSU kann nicht mal richtig abschreiben. DIE LINKE sieht in ihrem Reformkonzept für die Einkommensteuer eine Entlastung der unteren und mittleren Einkommen bei gleichzeitig stärkerer Belastung der Spitzenverdiener durch die Anhebung des Spitzensteuersatzes auf 50 Prozent vor. Dies trägt zur Gegenfinanzierung der Reform bei - unser Konzept führt nur zu Steuermindereinnahmen in Höhe von 11,5 Milliarden Euro und ist damit realisierbar. Die CSU dagegen will die Betuchten und Wohlhabenden weiter entlasten, die auch von höheren Grundfreibeträgen und der Senkung des Mindeststeuersatzes profitieren, und kommt deshalb auf 28 Milliarden Euro Steuerausfälle. Steuergerechtigkeit geht anders."

(Pressemitteilung, Gregor Gysi, 05.05.2008)

LINKE unterstützt DGB-Bayern bei Mindestlohngesetz

Das Volksbegehren wird zeigen, dass auch in Bayern die Mehrheit der Menschen der Ansicht ist, dass für gute Arbeit auch gute und das bedeutet armutsfeste Löhne gezahlt werden müssen", so der stellvertretende Bundesvorsitzende, Klaus Ernst.

Ernst weiter: "Immer mehr Menschen müssen trotz Vollzeitbeschäftigung zusätzliche staatliche Hilfe beantragen, um über die Runden zu kommen. Jeder weiß: Wer heute mit Billiglöhnen abgespeist wird, ist auch in der Rente arm. Dieser Zustand muss beendet werden. Der Ausweitung des Niedriglohnsektors muss endlich ein Riegel vorgeschoben werden.

Ein entsprechender Initiativantrag zur Unterstützung des DGB wurde von den Delegierten auf dem Landesparteitag in Gunzenhausen einstimmig verabschiedet. Das Landeswahlprogramm wird auf einem Sonderparteitag im Juli beschlossen, bis dahin soll es noch präzisiert und zuge-spitzt werden.

(Quelle: www.die-linke-bayern.de)



Haushaltssanierung zu Lasten der Kinder

Zu den voraussichtlich in drei Jahren eingesparten 2,4 Milliarden Euro Kindergeld erklärt der Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch:

Die aktuelle Steuerschätzung bringt es an den Tag: Die Große Koalition saniert die Staatsfinanzen nicht nur zu Lasten von Arbeitnehmern, Geringverdienern und Rentnern sondern auch zu Lasten der Kinder.

Die Streichung des Kindergeldes für 26- und 27jährige erschwert Kindern aus Arbeitnehmerfamilien und von sozial Benachteiligten den Zugang zu Ausbildung und Studium. SPD und Union manifestieren damit mangelnde Chancengleichheit in der Bildung und vergeuden Ressourcen für die Zukunft.

DIE LINKE hat bereits vor zwei Jahren diesen Schritt in die falsche Richtung kritisiert. Haushaltssanierung zu Lasten der Kinder ist eine kurzsichtige und nicht auf die Zukunft des Landes gerichtete Politik.

Darüber können auch schöne Sonntagsreden der Kanzlerin und anderer Politiker von Union und SPD nicht hinwegtäuschen, zumal zeitgleich zur Streichung des Kindergeldes Banken und Konzernen Steuergeschenke in Milliardenhöhe gemacht wurden.

(Quelle: www.die-linke.de)

Direktkandidaten für die Bezirks- und Landtagswahl gewählt

Auf der Ausstellungsversammlung für die Wahl der Direktkandidaten für die Bezirks- und Landtagswahlen 2008 für den Stimmkreis 512 – Landkreis Roth wurden gewählt:

Für den Bezirkstag:

Gerhard Hartmann, Rednitzhembach

Gerhard Hartmann ist Jahrgang 1946, verheiratet und Vater eines Sohnes.

Nach Abschluss der Realschule absolvierte er bei der Fa. Grundig eine Elektromechaniker – Lehre, wo er auch 1963 in die IG Metall eintrat.

1972 wechselte er zur Fa. Siemens, wo er 1977 zum Betriebsrat gewählt wurde.

Seit 1990 war er Vorsitzender des Betriebsrates in Fürth.

Seit Herbst 2006 ist Gerhard Hartmann Rentner.

Seit Gründung der WASG im Jahre 2003 ist er deren Mitglied und seit Bildung des Kreisverbandes Schwabach/Roth dessen Vorsitzender.

Seine politischen Schwerpunkte sieht er in der Wirtschafts- und Sozialpolitik vor allem in der Verhinderung weiterer Privatisierungen (Verschleuderung) von Volkvermögen, sowie der Stärkung der Arbeitnehmerrechte (z.B. Mindestlohn).

Bis Frühjahr 2008 war es als ehrenamtlicher Arbeitsrichter tätig, diese ehrenamtliche Tätigkeit setzt er weiter fort am Sozialgericht in Nürnberg.

Gerhard Hartmann ist Mitglied beim Fränkischen Winter- und Klettersportverein, im Radfahrverein Union Nürnberg als auch im Verein Sportplatz, welcher die Radrennbahn in Nürnberg betreibt.



Für den Landtag:

Alfred Georg Escherich, Schwabach

Alfred Georg Escherich ist Jahrgang 1954, ledig. Nach dem Abitur 1974 studierte er Rechtswissenschaften an der Uni München, absolvierte seine Referendarzeit beim Freistaat Bayern und beschloss mit dem 2. juristischen Staatsexamen.

Seine berufliche Tätigkeit begann er als Rechtsanwalt in Augsburg, dann als Produktmanager bei einem Verlag. Danach leistete er eine Umschulung an der Schule für Datentechnik in Nürnberg zum UNIX-Systemadministrator.

Daran schloss sich eine Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten an der Technischen Akademie in Ulm.

Bei der US-Army in Fürth arbeitete er als UNIX Administrator und als Datenschutzbeauftragter, bei NOA als technischer Referent.

Seit 2001 ist Alfred Georg Escherich arbeitslos.

Seine politischen Schwerpunkte sieht er vor allem in der Unterstützung von Betroffenen der Hartz-Gesetze.

Die Arbeitslosen-Initiative in Schwabach unterstütze er mit voller Kraft.

Aus diesem Engagement war sein Eintritt die Partei DIE LINKE. im November 2007 die Konsequenz



Bitte unterstützen Sie unsere Kandidaten bei der Bezirks- Landtagswahl am 28. September 2008.

**JE STÄRKER DIE LINKE, DESTO
SOZIALER WIRD DEUTSCHLAND UND
BAYERN**

Weg mit der Hans-Meiser-Str. in Schwabach!

Es ist unerträglich, dass es in Schwabach noch eine Straße gibt, die nach einem bekennenden Rassisten und Antisemiten benannt ist: Die Hans-Meiser-Straße. München und Nürnberg haben diesen Namen längst aus ihrem Straßenverzeichnis getilgt und die Strassen umbenannt. Schwabach nicht!

Wer war Hans Meiser?



Hans Meiser war evangelischer Landesbischof und bekannte sich beretis lange vor Hitlers Machtergreifung zum Rassismus und Antisemitismus. In seiner Schrift zur "Judenfrage" bezeichnete Hans Meiser die Rassenfrage als den Kernpunkt der Judenfrage. Er forderte in diesem üblen Pamphlet die Reinhaltung des deutschen Blutes und schrieb wörtlich: "Man darf sich nicht der stinkenden Unmoral der Juden unterwerfen". Er war ein geistiger Brandstifter und schuf ein Klima des Hasses auf alle Juden. Er unterstützte später die faschistische Diktatur und begrüßte es, dass der Staat das Volk auch in seinem biologischen Aufbau beeinflusste. Wohin dieser Einfluss letztlich führte, kann man heute noch in den Vernichtungslagern Auschwitz, Treblinka, Sobibor, Majdanek, Buchenwald, Dachau und vielen anderen Mordstätten besichtigen.

Bischof Meiser hat sich auch nach dem 2. Weltkrieg nie für seine antisemitischen Hetzschriften entschuldigt. Es ist daher unerträglich, dass es in Schwabach immer noch eine Hans-Meiser-Str. gibt. Ein Rassist darf niemals durch einen Straßennamen geehrt werden, denn Rassismus ist ein Verbrechen!

DIE LINKE fordert daher die sofortige Umbenennung der Hans-Meiser-Str. in Schwabach. Aus diesem Grunde hat die Schwabacher LINKE einen Brief an den Oberbürgermeister und an alle Stadtratsfraktionen geschrieben. Ebenso wurden die evangelische und die katholische Kirche, sowie die israelitische Kultusgemeinde angeschrieben.

Die LINKE ist gespannt auf deren Reaktionen und wird in der nächsten Zeitung ausführlich darüber berichten.

(KT)

Keine Mondlandschaft auf Hembach-Schwabacher Gebiet!

Vor kurzem ist bekannt geworden, dass die Autobahndirektion ein großes, bisher landwirtschaftlich genutztes Gebiet in Nähe der Weihersmühle in eine Mondlandschaft verwandeln will. Riesige Erdmassen sollen dort ausgebagert werden, um die beim Ausbau der A6 nötig gewordenen Lärmschutzwälle zu errichten.

Wieder einmal soll dem Moloch Verkehr und dem Profit zuliebe wertvoller Boden und eine Kulturlandschaft, die auch der Naherholung dient, zu Grunde gerichtet werden, weil sich das angeblich „besser rechnet“, als die vorhandenen Sandgruben und Bauschuttdeponien für diesen Zweck zu nutzen.

DIE LINKE lehnt dieses monströse Vorhaben, das sich gegen die Interessen der Bevölkerung in Schwabach und Rednitzhembach richtet, mit aller Entschiedenheit ab. Es darf nicht sein, dass von einer Bürokratie fernab der Realität derart gravierende Eingriffe geplant werden, die unsere Landschaft verschandeln und damit auch die Lebensqualität in Rednitzhembach auf Jahrzehnte hinaus verschlechtern würden. Es darf gar nicht erst zu einem Planfeststellungsverfahren kommen!

Wir fordern deshalb alle Bürgerinnen und Bürger auf, zur Informationsveranstaltung der Gemeinde Rednitzhembach am **Montag, dem 2. Juni, 19 Uhr ins Gemeindezentrum** zu kommen, um der Autobahndirektion, die dort ihre Pläne vorstellen will, ordentlich einzuheizen!
(JH)

Neue Privatisierungen in Schwabach ?

Es verdichten sich die Gerüchte, dass der neue OB der Stadt Schwabach, Matthias Thürauf, die Privatisierung der Stadtgärtnerei und des Bauhofes durchsetzen will.

Die LINKE ist strikt gegen diese Privatisierung, weil sie zu Arbeitsplatzabbau und zu geringeren Löhnen führt.

Die LINKE wird einen Bürgerentscheid gegen die Privatisierung der Stadtgärtnerei und des Bauhofes prüfen, sollte sich der Stadtrat in Schwabach für diese Privatisierung entscheiden.

(KT)

Impressum:

Herausgegeben von: DIE LINKE. Kreisverband Schwabach/Roth
V.i.S.d.P.: G.Hartmann, Nelkenweg 8
91126 Rednitzhembach
email: die-linke-sc-rh@nefkom.net
<http://www.die-linke-schwabach-roth.de>

Druck: Cooperativ-Druck, Humboldtstr. 104, 90459 Nürnberg,
Tel.: 0911-8017446
cooperativ-druck@nefkom.net